

m131 Rendzina und Braune Rendzina aus tertiärem Süßwasserkalk
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	m-R02	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	LN, Wald	
Relief	Plateauverebnungen, gerundete Scheitelbereiche und schwach geneigte bis steile Hänge am Riesrand	
Bodentyp	Rendzina und Braune Rendzina, sehr flach und flach entwickelt	
Ausgangsmaterial	Süßwasserkalke der Riessee-Formation	
Bodenartenprofil	Lu–Ls2,Gr–fX3–5	1–5 dm
	^k;^k:s–l	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	sehr flach bis flach	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	sL6Vg, L6Vg, sL7Vg	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Rendzina und Pararendzina aus Hangschutt sowie, in Mulden und am Hangfuß, Kolluvium; vereinzelt Pararendzina aus lehmig-toniger Fließerde (m-Z08, Kartiereinheit m136)

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering (30–110 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering (20–50 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	hoch
Sorptionskapazität	sehr gering bis gering (20–80 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	sehr gering bis gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch bis sehr hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering (1.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 3.50	Wald: 3.50

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen bei Kirchheim am Ries und Riesbürg